

uli 1915.
33 h m
ernen Str
4 eine ge
luna 2. 18
n Stappen
1. Juni
altung für
ufen.

Wige Sore
rm in Se
Das Gu
wesen wa
Von den
der No
Feuriger
traten, b
n Rämp
Lehrer
terblieben
den teure
musterha
Lehrer
ngüte an
seiner
ausgeriff
Heimat
den Tal
ampfe für
la des
eren Her

und G
nd Gar
ner in
für W
d dieser
dem Re
Nänner
praktis
haben
s anreg
werden.

rodum
ische Lan
te an R
ich größ
artet we
iesem Be
um auch
tengt tä
führen, m
te erforder
aus Boie
m, das
rme mit
andeln
seim Zw
geschält,
auf große
Die Scheit
ohlfarbstoff
Kramer

auf an
re Men
igen So
es Sal
hier im
angegan
alarzt
Fern
n auch
Noch
als G
er und
tag vor
n uner

hule).
t.
rme freig

Kreis-Blatt

für den

Kreis Westerbürg.

Preisnummer 28.

Postfachkonto 831
Frankfurt a. M.

erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Illustriertes Familienblatt“ und „Landwirtschaftliche Zeitschrift“ und beträgt der Abonnementspreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 Mark. Einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „Kreisblatt“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergespaltene Garmond-Zeile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus ausgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden.

Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen u., werden von der Redaktion mit Dank angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raabberger in Westerbürg.

Nr. 54.

Dienstag, den 6. Juli 1915.

31. Jahrgang

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Betr.: Ferien des Kreisausschusses.

Der Kreisausschuss hält seine Ferien während der Zeit vom 1. Juli bis 1. September d. Js.

Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden. Sie sollen dies in ortstüblicher Weise bekannt machen.

Westerbürg, den 2. Juli 1915.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
des Kreises Westerbürg.

Nachstehend wird zur Kreisabgeordneten-Neuwahl gemäß der Kreisordnung für Hessen-Nassau vom 7. Juni 1882

1. das Verzeichnis der zum Wahlverbände der größeren Grundbesitzer gehörenden Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer.

2. das Verzeichnis der zum Wahlverbände der Landgemeinden gehörenden Besitzer selbständiger Gutsbezirke und wahlberechtigten Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer.

3. das Verzeichnis der Landgemeinden des Kreises mit Angabe der Zahl der von jeder einzelnen Gemeinde zu wählenden Wahlmänner zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Anträge auf Verichtigung dieser Verzeichnisse sind binnen einer Frist von 4 Wochen nach Ausgabe dieses Blattes bei dem Kreisausschuss anzubringen, welcher über die Anträge beschließt.

Gegen den Beschluss kann innerhalb 2 Wochen die Klage bei dem Bezirks-Ausschuss zu Wiesbaden erhoben werden.

Westerbürg, den 26. Juni 1915.

Der Landrat.

I. Verzeichnis

zum Wahlverbände der größeren Grundbesitzer gehörenden Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im Kreise Westerbürg.

A. Grundbesitzer

Nr.	Zuname	Vorname	Stand oder Gewerbe	Wohnort
1	Kgl. Domänen-, Eisenbahn- und Forstbesitz			
2	Graf von Leiningen	Friedrich Wiprecht		Westerbürg
3	Graf von Walderdorff	Franz Franz	Gutsbesitzer	Molsberg

Sämtliche Gutsbesitzer sind mit mehr als 180 M. zur Grundsteuer veranlagt.

B. Gewerbetreibende und Bergwerksbesitzer „Parat“.

II. Verzeichnis

zum Wahlverband der Landgemeinden gehörenden Besitzer selbständiger Gutsbezirke, wahlberechtigten Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im Kreise Westerbürg.

A. Gutsbesitzer.

„Parat“.

B. Gewerbetreibende und Bergwerksbesitzer.

„Parat“.

III. Verzeichnis der Landgemeinden des Kreises Westerbürg.

Laufende Nummer	Name der Gemeinden	Einwohnerzahl nach der Zählung am 1. 12. 1910.	Zahl der von jeder Gemeinde zu wählenden Wahlmänner.	Laufende Nummer	Name der Gemeinden	Einwohnerzahl nach der Zählung am 1. 12. 1910.	Zahl der von jeder Gemeinde zu wählenden Wahlmänner.	Bemerkungen.
1	Rennerod	1370	4	41	Oberbach	286	1	
2	Gundslagen	1034	3	42	Goldhausen	282	1	
3	Gemünden	938	3	43	Hüblingen	278	1	
4	Neuterhausen	846	3	44	Eaden	276	1	
5	Merdt	805	3	45	Winnen	270	1	
6	Seck	715	3	46	Gershausen	269	1	
7	Hellenhahn-Sch.	609	2	47	Berth	266	1	
8	Sala	559	2	48	Dahlen	260	1	
9	Richbach	494	2	49	Waldbühlchen	248	1	
10	Rehe	485	2	50	Mittelhofen	246	1	
11	Willmerod	481	2	51	Neustadt	233	1	
12	Westernohre	477	2	52	Elbingen	216	1	
13	Eschhof	470	2	53	Billheim	215	1	
14	Wallmerod	465	2	54	Kleinholbach	212	1	
15	Steinfrenz	465	2	55	Ritter-Möhrend.	204	1	
16	Höbgingen	458	2	56	Hüttlingen	204	1	
17	Girrod	456	2	57	Rehnb. b. R.	195	1	
18	Weidenhahn	428	2	58	Waigandshain	194	1	
19	Niederbach	419	2	59	Erwigshausen	193	1	
20	Oberrod	416	2	60	Brandscheid	187	1	
21	Nomborn	414	2	61	Oberlain	185	1	
22	Neunkirchen	408	2	62	Weltersbürg	181	1	
23	Niederroßbach	407	2	63	Wengenroth	179	1	
24	Großholbach	402	2	64	Oberroßbach	178	1	
25	Kothenbach	401	2	65	Hergenroth	176	1	
26	Pottum	388	1	66	Sainscheid	172	1	
27	Girkerroth	382	1	67	Mahren	171	1	
28	Gudheim	381	1	68	Sainerholz	163	1	
29	Niederahr	374	1	69	Homburg	161	1	
30	Kuppach	374	1	70	Ettinghausen	160	1	
31	Bütschbach	359	1	71	Oberhansen	155	1	
32	Heilbergscheid	358	1	72	Salbs	152	1	
33	Irmitraut	355	1	73	Krnsbüßen	146	1	
34	Verzhahn	352	1	74	Niederfain	138	1	
35	Emmerichshain	352	1	75	Rehnb. b. W.	130	1	
36	Görgehausen	346	1	76	Eifen	125	1	
37	Hahn	323	1	77	Salzburg	119	1	
38	Molsberg	317	1	78	Stahlhofen	100	1	
39	Berod	302	1	79	Düringen	84	1	134,35 M. Grund- und Gebäude-Steuer.
40	Oberahr	297	1	80	Kühnhöfen	80	1	259,01 M.
				81	Ehringhausen	69	1	262,48 M.

Betr.: Höchstpreise für Chile-Salpeter.

Bekanntmachung

Der zweite Teil der Bekanntmachung vom 5. 3. 15 betr. Höchstpreis für Chile-Salpeter wird aufgehoben. Der Höchstpreis bleibt bestehen für alle diejenigen Mengen von Chile-Salpeter, deren Besitzer oder Eigentümer bereits vor dem 1. 7. 15. eine besondere Aufforderung vom Militärbefehlshabern zugegangen ist, den Chile-Salpeter der Kriegs-Chemikalien-Aktien-Gesellschaft zum Höchstpreis zu überlassen. Begründung folgt.

Frankfurt (Main), den 1. Juli 1915.

Stellv. Generalkommando 18. Armee-korps.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (Reichsgesetzbl. S. 519) wird hiermit folgendes bestimmt:

§ 1.

Nachdem in den Gemeinden Halbs, Stahlhofen, Rothenbach, Meudt und Winnen durch das Gutachten des beamteten Tierarztes die Maul- und Klauenseuche festgestellt ist, wird hiermit auf Grund des § 52 des Reichsgesetzes vom 23. 6. 1880/1. 5. 1884 in Verbindung mit §§ 59a ff. der Bundesrats-Instruktion vom 27. Juni 1895 die Sperre über die genannten Orte und der Feldgemarkungen verhängt. Danach ist das Durchtreiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen durch die Seuchenorte und deren Feldgemarkungen verboten.

Zu widerhandlungen gegen dieses Verbot werden nach § 66 a. a. O. mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit verhältnismäßiger Haft bestraft, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 2.

Diese Verordnung tritt sofort mit ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft.

Westerburg, den 1. Juli 1915.

I. 4708.

Der Landrat. Abicht.

Bekanntmachung.

Die Liste der wahlberechtigten Ärzte zur Neuwahl der Mitglieder der Ärztekammer für die Provinz Hessen-Nassau liegt vom 6. Juli bis 20. Juli zur Einsicht der Herren Ärzte beim königlichen Landratsamt dahier offen.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden ersucht, die Herren Ärzte hierauf aufmerksam zu machen.

Westerburg, den 3. Juli 1915.

J. 4373.

Der Landrat.

Hier vorgebrachte Klagen geben dem Generalkommando zu dem ergebensten Ersuchen Anlaß, darauf hinwirken zu wollen, daß in tunlichst weitgehendem Umfange die Sonntage für die Verrichtung landwirtschaftlicher Arbeiten freigegeben werden.

Frankfurt (Main), den 25. Juni 1915.

Stellvert. Generalkommando. 18. Armeekorps.

B. f. d. St. G. R. der Chef des Stabes. gez. de Graaff, Generalleutnant.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Abdruck zur Beachtung.

Westerburg, den 1. Juli 1915.

Der Landrat.

Betr.: **Gefahlnahme von Großviehhäuten.**

Gemäß R. M., K. R. A., Ch. II. 366/6. 15 sind die Firmen Sally Blumenfeld in Berlin C 25 und Abram. Heydemann in Dortmund auf ihren Antrag gestrichen worden.

Frankfurt, den 2. Juli.

Stellv. Generalkommando XVIII. Armeekorps.

Betr.: **Unterstützung entwichener Kriegsgefangener.**

Verordnung.

Im Anschluß an die Verordnung vom 25. Nov. 1914 betr. die Verabfolgung von Sachen an Kriegsgefangene — III a Nr. 44110/3576 — bestimme ich:

Verboden ist auch jede Förderung und Unterstützung entwichener Kriegsgefangener, insbesondere die Gewährung von Unterkunft, Nahrung und Kleidung, die Verabfolgung von Geldmitteln, die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für dieselben sowie die Beschäftigung im eigenen Haushalte oder Betriebe.

Von der Anwesenheit entwichener Kriegsgefangener ist unverzüglich der nächsten Polizeibehörde Mitteilung zu machen.

Zu widerhandlungen werden auf Grund § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1914 mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Frankfurt a. M., den 23. Juni 1915.

XVIII. Armeekorps.

Stellvertretendes Generalkommando.

Neben den öffentlichen Märkten werden von der Remonte-Inspektion demnachst auch Pferdeankäufe durch Vermittelung von Händlern wieder aufgenommen werden.

Zu Ankäufen sind nur solche Personen berechtigt, die einen von der Remonte-Inspektion neu ausgefertigten Erlaubnischein besitzen.

Die königlichen Generalkommandos werden ergebenst ersucht, gefälligst Vorsorge dahin zu treffen, daß ordnungsmäßige Anläufe solcher Art und namentlich die Ausfuhr der Pferde aus den Korpsbezirken, bezw. Kreisen ungehindert vor sich gehen können.

Berlin, den 8. Juni 1915.

Kriegsministerium.

An die Ortspolizeibehörden und die

königl. Gendarmerie des Kreises.

Abdruck zur Beachtung.

Westerburg, den 1. Juli 1915.

Der Landrat.

In dem Gehöfte des Adolf Horn in Merenberg ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden. Die Gehöftssperre ist verhängt.

Weilburg, den 2. Juli 1915.

Der Landrat.

Die f. St. in den Gehöften des W. Westert IV., des Wirt Berner, des Fr. W. Ott und der Ww. B. Opel zu Gückingen ferner in den Gehöften des J. König zu Hofhausen, des Bangschieb II., des R. Kunz, des August Weimar, des Fr. König des J. Bröck 3., des Ph. Schmidt, des Fr. Hahmann zu Freudenhausen und des Karl Pfeifer 2. auf der Brückenmühle, Gemeinde Freudenhausen ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.

Die Gehöftssperre auf Hofhausen, Gemeinde Balduinsstein aufgehoben.

Die Gemarkungssperre in Freudenbiez und Gückingen be-
weiter.

Diez, den 23. Juni 1915.

I 4489.

Der Landrat.

Die unter den Rindviehbeständen des H. Jos. Wolf in Bimberg des Phil. Daniel Weil in Binter und des Bürgermeisters W. aus Binter ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die über die verseuchten Gehöfte verhängte Gehöftssperre ist aufgehoben.

Limburg, den 1. Juli 1915.

Der Landrat.

Einfaches und billiges Frischhaltungsverfahren für Früchte.

Der Kriegswirtschaftliche Ausschuss beim Rhein-Mainischen Verband für Volksbildung sendet uns folgende zeitgemäße Auf-
rührung:

Alle Ansichten sprechen dafür, daß wir einer reichen Ernte entgegensehen dürfen. In diesem Kriegsjahr ist es noch wichtiger als in anderen Jahren, daß nichts verloren geht, die Erde uns bringt, und daß möglichst viele Früchte für die Jahreszeit aufbewahrt werden.

Die üblichen Verfahren die Früchte aufzubewahren, zeigen verschiedene Mängel; teilweise sind sie auch zu teuer und deswegen nicht für jedermann anwendbar. Das Verderben der Früchte hauptsächlich durch Pilze verursacht, deren Keime überall in Luft herum fliegen. Man kann nun die Früchte dadurch vor Verderben schützen, daß man Salicylsäure hinzufügt, durch die Pilze vergiftet werden. Der Mensch ist nun zwar widerstandsfähiger gegen die Salicylsäure als der Pilz, aber schließlich auch für ihn der dauernde Genuß salicylsäurehaltiger Früchte unbedenklich. Deswegen ist das Verfahren der Frischhaltung Früchten durch Zusatz von Salicylsäure nicht ohne Gefahr. Dadurch kann man die Früchte vor dem Verderben schützen, man sie sehr stark einzuckert, denn auch in sehr starker Zuckung gedeihen die Pilze nicht. Aber auch die Ueberzuckerung nicht zu empfehlen, weil sie für viele Menschen nicht angenehm und den Früchten ihre Eigenart nimmt.

Wenig oder gar nicht gezuckerte Früchte kann man erhalten wenn man die darin befindlichen Pilze durch Hitze tötet, und durch einen leimfähigeren Verschluss das Hinzutreten neuer Pilze verhindert. Auf diese Weise arbeiten die Konservfabriken und sog. Frischhaltungsverfahren nach dem System Wed, Reg. Für den Winderbemittelten sind diese Verfahren jedoch zu teuer wegen der hohen Kosten der dazu nötigen Spezialgläser und Gummiringe. Der hohe Kriegspreis des Gummis läßt jetzt den Bemittelten nach einem billigeren Ersatz ausschauen.

Es gibt ein einfaches, billiges und gut ausprobiertes Verfahren Früchte einzumachen: es ist nur noch zu wenig bekannt. Nötig sind dazu weder teure Spezialgläser noch Gummiringe, gewöhnliches, billiges Glas; ein Stück weißes Papier, etwas Kleber, Verstand und Sorgfalt; weiter ist nichts nötig dazu. Wer darüber verfügt, kann sein Obst im eigenen Hause und mit den Kindern, die sich in jedem Hause befinden, ausnutzen. Man kocht Früchte als ganze Frucht, als Mus, Marmelade, mit oder ohne Zucker, ganz nach Belieben, füllt sie kochend heiß in die ganz reinen Gläser, taucht eine Papierschibe (2 cm größer als die Glasöffnung) in dünnen Saisfleisch, der mit einer Spur Salicylsäure vermischt ist und klebt damit das Glas zu.

Wenn alles tadellos sauber gehandhabt wurde, so ist Frucht haltbar. Da sehr viele Keime in der Luft herum fliegen und da ein einziger, nicht abgetöteter Keim genügt, die Frucht verderben, so tut man gut, sich zu sichern, indem man ein Blatt Papier über das erste klebt, sodas es an allen Seiten übersteht und die Ränder in Falten feststreicht.

Das Verfahren kann in manigfacher Weise abgeändert werden. Es kommt immer nur darauf an, daß alle alten Keime zerstört sind und das Zutreten neuer verhindert wird. Die Gläser aber nie an feuchten Orten aufbewahrt werden.

Wer Einmachgläser nach dem System Wed, Reg. usw. den alten Gummiringen aber nicht mehr traut, jedoch keine erhalten kann, der mag den Verschluss sichern durch Ueberkleben Papier auf die oben beschriebene Art.

Wegen genauerer Auskunft wende man sich an den Rhein-Mainischen Verband für Volksbildung Frankfurt a. M., Postfach 10, welcher noch eine ausführlichere Vorschrift herausgeben und das Verfahren durch Kochlehrerinnen vorführen läßt.

Der Welt-Krieg.

Schöner Erfolg Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen.

2526 Franzosen gefangen.

WB. Großes Hauptquartier, 2. Juli. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz. Ein nächtlicher Angriff auf unsere Stellungen westlich von Souchez wurde abgewiesen.

Im Westteile der Argonnen hatten Teile der Armee Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen einen schönen Erfolg. Die feindlichen Gräben und Stützpunkte nordwestlich von Le Four de Paris wurden in einer Breite von 3 Kilometer und einer Tiefe von 300 Meter von württembergischen und reichslandischen Truppen gestürmt. Die Beute beträgt: 25 Offiziere, 1710 Mann, 18 Maschinengewehre, 40 Minenwerfer, 1 Revolver erobert. Die Verluste der Franzosen sind beträchtlich.

In den Vogesen nahmen wir auf dem Hilsenfirt 2 Werke. Eroberungsversuche des Gegners wurden abgewiesen. An unseren Gefangenen fielen 3 Offiziere, 149 Mann in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Südwestlich von Kalwaria wurde dem Feind nach heftigen Kämpfen eine Höhenstellung entnommen, dabei machten wir 600 Russen zu Gefangenen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Nach dem Sturm auf die Höhe südwestlich von Kurostowise (nördlich von Galics) sind unsere Truppen auf der ganzen Front in Gegend Mariampol, nördlich von Sirlojew zum Rückzug gezwungen worden. General v. Linzington folgt dem geschlagenen Gegner. Die Beute erhöht sich jetzt auf 7765 Gefangene, darunter 11 Offiziere, und 18 Maschinengewehre. Die Armeen des Generalfeldmarschalls v. Mackensen haben den Gegner westlich von Jamsot unter andern Kämpfen über den Labunka- und Porabschnitt zurückgedrängt und diesen bereits mit Teilen überschritten. Weiter östlich ist die feindliche Stellung in Linie Turobin-Krasnik erreicht. Vorstellungen bei Stroza-Krasnik und diese Orte selbst wurden noch gestern abend genommen. Westlich der Weichsel hatten die Russen unter dem Eindruck der Angriffe die Brückenköpfe bei Tarnow räumen müssen. Die südliche Komiennaufer ist vom Feinde gesäubert. Die Truppen des Generals v. Boyers haben in den fortschreitenden Kämpfen die Russen aus ihren Stellungen bei Siemno und Iza erobert und dabei etwa 700 Gefangene vom Grenadierkorps gemacht.

WB. Großes Hauptquartier, 3. Juli. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz. Die Franzosen griffen in der Nacht unsere Stellung nordwestlich Souchez an; der Angriff wurde abgewiesen. Bei Les Eparges mißlang ein durch Artilleriegranatenfeuer und Stinkbomben vorbereiteter französischer Angriff.

Die vorgestern auf dem Hilsenfirt eroberten Werke wurden gestern wieder an den Feind verloren.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Nichts von Bedeutung.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Nördlich des Dnjestr nahmen unsere Truppen unter Verfolgungskämpfen über die Linie Mariampol-Narajow-Miaszt gegen den Plota-Lipa-Abchnitt vor. Sie haben den Bug abwärts von Kamienka-Podilow bis unterhalb Krylow an vielen Stellen erreicht und sind auch in nördlicher Richtung zwischen Bug und Weichsel im fortwährenden Fortschreiten. Die Niederungen zwischen Labunka und des Por sind, trotzdem der Gegner an einzelnen Stellen hartnäckigen Widerstand zu leisten vermochte, nunmehr in unserer Hand. Auch im Ryzmica-Abchnitt zwischen Krasnik und der Mündung saßen deutsche Truppen am Nordufer fest. Zwischen dem linken Weichsel und der Pilika ist die Lage im allgemeinen unverändert. Ein Gegenstoß südwestlich von Radom wurde abgewiesen.

WB. Großes Hauptquartier, 4. Juli. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz. In den Argonnen haben unsere Truppen die Offensive fortgesetzt. Die Beute hat sich erhöht, sie beträgt für die beiden ersten Julitage 2526 Gefangene, darunter 37 Offiziere, 25 Maschinengewehre, 72 Minenwerfer, 1 Revolver erobert.

Auf den Maashöhen wiederholte der Feind trotz aller Misserfolge viermal seine Versuche zur Wiedereroberung der verlorenen Stellungen. Bei Les Eparges wiesen wir die Angriffe glatt ab. Nordwestlich von Regnieville eroberten wir die französische Stellung in 600 Meter Breite und entzogen dem Feind ein Waldstück.

Die Fliegertätigkeit war gestern sehr lebhaft. Deutsche Flieger bewarfen die Landguardefort bei Harwich sowie eine englische Zerstörerflottille und griffen das befestigte Nancy, die Bahnanlagen von Dombasle und das Sperrfort Remiremont an. Ein engl. Flugzeug stürzte nördlich von Gent an der holländischen Grenze ab. Ein deutsches Kampfflugzeug zwang ein französisches Flugzeug bei Schlucht zur Landung.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die Armee des Generals v. Linzington ist in voller Verfolgung gegen die Plota-Lipa. 3000 Russen fielen in unsere Hand. Unter ihrem Druck weicht der Feind aus seinen Stellungen bei Narajow-Miaszt bis nördlich Przemyslani. Von Komionka bis Krylow (am Bug) ist die Lage unverändert. Die Armeen des Generalfeldmarschalls v. Mackensen sind im fortschreitenden Angriff. Zwischen der Weichsel und Pilika hat sich nichts wesentliches ereignet.

WB. Großes Hauptquartier, 5. Juli. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz. Ein englischer Angriff nördlich von Ypern an der Straße nach Yllem und ein französischer Vorstoß gegen Souchez wurden blutig abgewiesen. Beiderseits Croix des Carmes am Westrande des Priesterwaldes stürmten unsere Truppen gestern die feindliche Stellung in einer Breite von 1500 Meter und drangen durch das Gewirr von Gräben bis zu 400 Meter vor. Unter schweren Verlusten mußten die sich verzweifelt wehrenden Franzosen Gräben um Gräben räumen und ließen 1000 unverwundete Gefangene, darunter 1 Bataillonstab, 2 Feldgeschütze, 4 Maschinengewehre, 3 leichte, sowie 4 schwere Minenwerfer in unserer Hand. Ebenso gelang ein gleichzeitig ausgeführter Ueberfall auf eine französische Blockhausstellung bei Haut de Recupt südlich von Norroy an der Mosel die mit Besatzung und eingebauten Kampfmitteln in die Luft gesprengt und dann planmäßig wieder geräumt wurde.

Unsere Flieger bewiesen erneut im Luftkampfe ihre Ueberlegenheit. Nördlich und westlich von Badonviller wurde am 1. und 2. Juli je ein französisches Flugzeug zur schleunigen Landung gezwungen. Mit Erfolg wehrte gestern und vorgestern ein deutscher Kampfflieger einen Angriff von 3 Gegnern ab. Die bei den gestern gemeldeten Luftangriffen auf Brücke geschleuderten Bomben fielen in der Nähe der wertvollsten Kunstdenkmäler in der Stadt nieder.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die verbündeten Truppen unter dem Befehl des Generals v. Linzington haben auf ihrer ganzen Front die Plota-Lipa erreicht. Das Westufer wurde von den Russen gesäubert. Die Armeen haben außerordentliches geleistet. In fast 14tägigem Kampfe erzwangen sie einen starken feindlichen Stellung gegenüber den Uebergang über den Dnjestr und trieben den geschlagenen Gegner von Stellung zu Stellung vor sich her. Am Bugabschnitt räumte der Feind heute Nacht den Brückenkopf Krylow. Zwischen Bug und Weichsel wurden die Russen gestern bei Plonka-Turubin nördlich des Porabschnittes und bei Tarnawka-Krasnik erneut geworfen.

Oberste Heeresleitung.

WB. Berlin, 3. Juli. Auf der Rückkehr von einer Vorpostenstellung traf am 2. Juli gegen 6 Uhr morgens ein Teil unserer leichten Ostseestreitkräfte, die ihrer Aufgabe gemäß in aufgelöster Ordnung fuhren, zwischen Gotthland und Windau bei strichweise unsichigem Wetter auf russische Panzerkreuzer. Es entspann sich ein Einzelgefecht, in dem unsere schwächeren Streitkräfte versuchten den Gegner in den Bereich der Unterstützung zu ernsterem Kampfe zu ziehen. Im Verlaufe dieser Einzelgefechte vermochte S. M. Schiff „Albatros“ nicht den Anschluß an die eigenen Streitkräfte wieder zu gewinnen. Nach zweistündigem heftigem Kampfe gegen 4 Panzerkreuzer, die bei der Beschießung auch innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer fortzogen, mußte das Schiff infolge zahlreicher Treffer in sinkendem Zustande bei Desterharn auf Gotthland auf Strand gesetzt werden. Es hatte 21 Tote und 27 Verwundete, deren sich die schwedischen Behörden und Einwohner in menschenfreundlicher Weise annahmen.

Das Minenschiff Albatros hat eine Besatzung von 189 Mann.

WB. Berlin, 5. Juli. Amtlich. Am 4. Juli morgens versuchten die Engländer einen größeren Flugzeugangriff gegen unsere Stützpunkte in der deutschen Bucht der Nordsee anzusetzen. Der Versuch scheiterte. Unsere Luftschiffe stellten die angesetzten englischen Streitkräfte in Stärke von mehreren Flugzeug-Mutter-schiffen, begleitet von Kreuzern und Torpedobootszerstörern bereits

bei Tagesanbruch in Höhe der Insel Terchelling fest und zwangen sie zum Rückzuge. Ein engl. Wasserflugzeug, dem es gelungen war aufzusteigen wurde von unseren Flugzeugen verfolgt und entkam dadurch, daß es über holländisches Gebiet flog.

Der stellvert. Chef des Admiralstabes: v. Behndt.
Französische Besorgnisse wegen der deutschen Erfolge im Argonner- und Briesterwalde.

Genf, 3. Juli. Die wertvollste französische Verbindungsstraße des westlichen Argonnenwaldes, die Straße Dinardville-Blancville, ist nunmehr deutschem Feuer ausgesetzt. Diesen Haupterfolg der glänzenden deutschen Waffentat bei Four des Paris kann Joffres Bericht nicht anfechten. Man gibt sich vielmehr im französischen Hauptquartier, wie aus Äußerungen der Fachkritiker hervorgeht, über die Schwere dieser Einbuße und anderer bisheriger Geländeverluste in für die Verteidigung Verbund wichtigsten Teilen des Argonnerwaldes vollkommene Rechenschaft. Die gleiche Besorgnis herrscht wegen der deutschen Fortschritte im Briesterwald.

Umgruppierung der italienischen Truppen.
Lu. Kopenhagen, 3. Juli. Nach einer Turiner Meldung des „Petit Journal“ beginnt Italien seine Truppen umzugruppieren. Der Marsch nach Triest ist nach dem Pariser Blatt bereits aufgegeben worden, um alle Kraft auf einen Stoß in das Herz Oesterreichs richten zu können. Wo dieses Herz liegt, wird vorläufig noch verschwiegen. Noch vor drei Wochen erklärte das „Petit Journal“, Triest sei bereits in Sicht der „Italienischen Befreier“. Die Eroberung wäre nur noch eine Frage von Tagen und Stunden. „Berl. Tagebl.“

Was die Italiener schon jetzt wissen.
Lu. Amsterdam, 3. Juli. Der römische Sonderberichterstatter des „Journal“ meldet seinem Blatte, er habe von einer hohen Persönlichkeit, die infolge ihrer Stellung genau unterrichtet ist, folgende Erklärung erhalten: Für die Italiener wird es durchaus keine Überraschung sein, wenn sie eines Tages auf dem Schlachtfelde deutschen Truppen gegenüberstehen. Diese täuschen sich gewaltig, wenn sie glauben, daß ihr Erscheinen im Felde die Truppen Cadornas in Erstaunen versetzen werden. Die Italiener wissen ganz genau, daß sie nicht bloß gegen Oesterreich-Ungarn allein ins Feld zogen, sondern daß sie an dem ganzen europäischen Konflikt im Rahmen der Zivilisation teilnehmen. „Deutsche Tagesztg.“

Die Trauerfeier für die Toten des „Albatros“.
WVB. Stockholm, 3. Juli. (Nichtamtlich.) Die Einsegnung der Opfer des „Albatros“ wurde von der Ortsgemeinschaft vorgenommen. Der Kommandant des „Albatros“, Kapitän West, und der deutsche Konsul sprachen am Grabe, daß von der zahlreich anwesenden Zivilbevölkerung mit Blumen und Grün geschmückt war.

Ein schwedischer Protest in Petersburg.
WVB. Stockholm, 3. Juli. (Nichtamtlich.) Aus Anlaß der Tatsache, daß ein deutsches Kriegsfahrzeug von russischer Seite innerhalb der schwedischen Zone bei Osergarn auf Gotland beschossen worden ist, wurde der schwedische Gesandte in Petersburg beauftragt, gegen diese Verletzung schwedischen Territoriums und dadurch auch der schwedischen Neutralität zu protestieren. Der Militärkommandant von Gotland und der Oberpräsident berichten, daß Maßnahmen zur Internierung besagten Fahrzeuges, das bei Ruppen strandete, getroffen seien. Eine Division Torpedobootszerstörer erhielt Befehl, nach diesem Ort abzugeben.

Der König von Bayern preussischer Feldmarschall.
München, 2. Juli. (Str. Bln.) Der König von Bayern hat auf seiner Reise von der Heimkehr aus dem österreichisch-ungarischen Hauptquartier den deutschen Kaiser in seinem Hauptquartier besucht, wo ihm dieser unter warmer Anerkennung der trefflichen Leistungen der bayerischen Truppen bat, den Rang eines preussischen Generalfeldmarschalls anzunehmen. Der König hat, hoch erfreut über diese ihm und seinen Truppen dabei widerfahrne Ehreung dem Wunsche des Kaisers entsprochen.

Aus dem Kreise Westerbург.

Westerburg, den 6. Juli 1915.

Aufnahme von Verbrauchssteuer. Interessenten werden darauf hingewiesen, daß laut Verfügung des Herrn Reichsfinanzlers vom 24. Juni d. J. die Aufnahme von Beständen an Verbrauchssteuer am 1. Juli 1915 zu wiederholen ist. Anmeldungen haben bis zum 10. Juli 1915 zu erfolgen. Formulare sind von der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Simburg a. S. zu beziehen.

Petroleumhöchstpreise in Sicht? Nach Mitteilungen des „Berl. Tgl.“ steht die Verordnung eines Höchstpreises für Petroleum in Aussicht. Die Arbeiten der Regierung seien bereits abgeschlossen, und die Vorlage werde demnächst dem Bundesrat zugehen. Nach den Auskünften des genannten Blattes soll der Höchstpreis von 35 Pfg. nicht allzu weit entfernt sein. Er hielte sich damit ganz bedeutend unter dem Stande, der heute allgemein den Geschäften für Petroleum verlangt wird.

Wallmerod, 3. Juli. Gekrönt hatte sich die Geistlichkeit des Dekanats Meudt dahier zu einer Konferenz im Gasthause des Herrn Neilinger versammelt. Erhöhte Bedeutung erlangte diese durch die Anwesenheit unseres Hochwürdigsten Herrn Bischofs Augustinus, der um 2 Uhr von Weidenhahn aus hier ankam und die Versammlung leitete. Der Ort hatte schnell reichen Flaggen Schmuck angelegt.

Herr Neilinger hatte das Versammlungsfokal aufs prächtigste schmückt. Von hier fuhr der hohe Herr nach Molsberg, um Herrn Grafen von Walderdorff einen Besuch zu machen.

Wallmerod, 4. Juli. Der Unteroffizier d. R. Josef Schöbner des Herrn Johann Schuch von hier wurde zum Bismarckkreuzmeister befördert. Nachdem er schon früher das Eisenerne Kreuz erhalten hatte, wurde er neuerdings mit der bismarckischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Aus Nah und Fern.

Weilburg, 2. Juni. Kreisarzt Medizinalrat Dr. E. ist nach Bendzin in Russisch-Polen berufen.

Zur Petroleumversorgung.

Berlin, 3. Juli. Wie das „B. T.“ hört, haben die großen Petroleum-Importgesellschaften, die Petroleum-Verkaufsgesellschaft die „Dleg“ und die „Deutsch-Amerikanische Petroleum-A.“ der Regierung gegenüber die Verpflichtung übernommen, bis September kein Petroleum an private Abnehmer, insbesondere Händler, abzugeben.

Porfirio Diaz †.

Paris, 3. Juli. (Nichtamtlich.) Gen. Porfirio Diaz, Expräsident Mexikos, ist am Freitagabend in Paris gestorben.

Öffentlicher Wetterdienst

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Wetterausichten für Mittwoch, den 7. Juli.

Meist wolkig, vorläufig leichte Regenfälle, westliche Winde.

Bekanntmachung

Der für Mittwoch den 7. Juli in Simburg vorgesehene Ziegenmarkt des Verbandes der Nassauischen Ziegenzüchtervereine wegen des Auftretens der Maul- und Klauenseuche im Kreise ausfällt.

Simburg, den 28. Juni 1915.

Der Vorsitzende
J. A. Müller-Köglar.

Jagd-Verpachtung.

Samstag, den 10. Juli d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

wird auf dem hiesigen Bürgermeisterrat die am 4. Juli d. J. pachtfrei werdende Jagd, umfassend 315 ha Wald- und Feldjagd auf die Dauer von 9 Jahren meistbietend verpachtet.

Serphahn, den 4. Juli 1915.

Der Bürgermeister
Langschied.

6266

Jagd-Verpachtung.

Samstag, den 10. Juli d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

wird die mit dem 24. August d. J. pachtfrei werdende Wald- und Feldjagd der Gemarkung Willmerod in der Größe von 104,054 ha Wald und 262,025 ha Feld- und Wiesen in dem Gemeindeforum in Willmerod auf weitere 9 Jahre öffentlich verpachtet.

Willmerod, den 3. Juli 1915.

Der Jagdvorsteher:
Horn, Bürgermeisterstellb.

6265

Keine Fleischsteuer

Gutes Mittagessen à Person 15 bis 20 P.

Man nehme etwas Suppengrün und neues Gemüse, wie es Jahreszeit bietet, zerschneide alles so fein wie möglich koche es in ungesalzenem Wasser mit einem Zusatz von Pfeffer und Salz. Person einem gehäuftem Teelöffel (20 bis 25 Gramm) Ochsen-Extrakt, Kartoffeln und nach Geschmack auch etwas Speck fett zusammen zugedeckt in einem Topf eine halbe bis eine Stunde. Die Kartoffel- und Gemüsebrühe erhält dann durch den Ochsen-Extrakt den Geschmack und Nährwert einer wirklich kräftigen Fleischsuppe, und die nicht zerkochten Teile der Kartoffeln haben Geschmack und Aussehen von Fleischstücken angenommen.

Ochsen-Extrakt ist zu beziehen durch die meisten Detail-Geschäfte in Dosen à 1 Pfund netto Mk. 2,—

Mohr & Co., G. m. b. H., Altona a.